

Schlegel, Friedrich: Des Vaters Abschied (1800)

1 Die Faust ist schwach, das Haar ist grau,
2 Ich mag kein Roß mehr lenken;
3 Das Herz, ich fühl' es, Sohn! genau,
4 Will sich zur Grube senken.
5 Nimm hier den Panzer, nimm das Schwert,
6 Zieh hin und sei des Vaters wert!

7 Grausam hält jetzt der Feind den Sieg,
8 Die Helden sind gestorben;
9 Schon dreißig Jahre tobt der Krieg,
10 Und noch kein Recht erworben!
11 Vielleicht dem kommenden Geschlecht
12 Grünt einmal wieder Fried' und Recht.

(Textopus: Des Vaters Abschied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36348>)